Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 65 (1939)
Heft: 49

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 11.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Feldpost-Abonnements machen Freude!

Aus Zuschriften an den «Nebelspalter»:

Aus der Begründung eines Gesuches:

Zu Gunsten unserer Soldatenstube erbitte ich für meine Kameraden den «Nebelspalter». Wohl liegen viele Zeitungen und Illustrierte auf, aber die Zeitung aller Zeitungen, der «Nebelspalter», fehlt. Wäre ich ein reicher Mann oder wäre ich Hauptmann unserer Kompagnie, mir wäre der «Nebelspalter» genau so wichtig wie scharfe Munition, deshalb würde ich für die Mannschaft den «Nebelspalter» abonnieren.

Ein Feldprediger: Da der «Nebelspalter» Ernst und Witz immer so trefflich zu verbinden weiß und sich hinter dem Humor oft tiefe Wahrheit verbirgt, freuen wir uns besonders darüber, ihn in unsern Soldatenstuben auflegen zu können.

Der «Nebelspalter» wird von Offizieren, Unteroffizieren und der Mannschaft mit Genuß gelesen.

Wer den Soldaten eine wirkliche Freude bereiten will, abonniere ein Feldpost-Abonnement zum reduzierten Preis von Fr. 1.50 pro Monat, Fr. 4.50 für 3 Monate, oder Fr. 8.— für 6 Monate.

Postcheckkonto IX 637.

Ueberraschende Wirkung

«Wenn ich nur wüßte, wie ich meinem Buben das Daumenlutschen abgewöhnen könnte!»

«Wissen Sie was? Streichen Sie ihm Senf an den Daumen!»

Nach einigen Wochen:

«Mit Ihrem Senf haben Sie mir einen netten Rat gegeben!»

«Wieso? Lutscht Ihr Bub immer noch?»

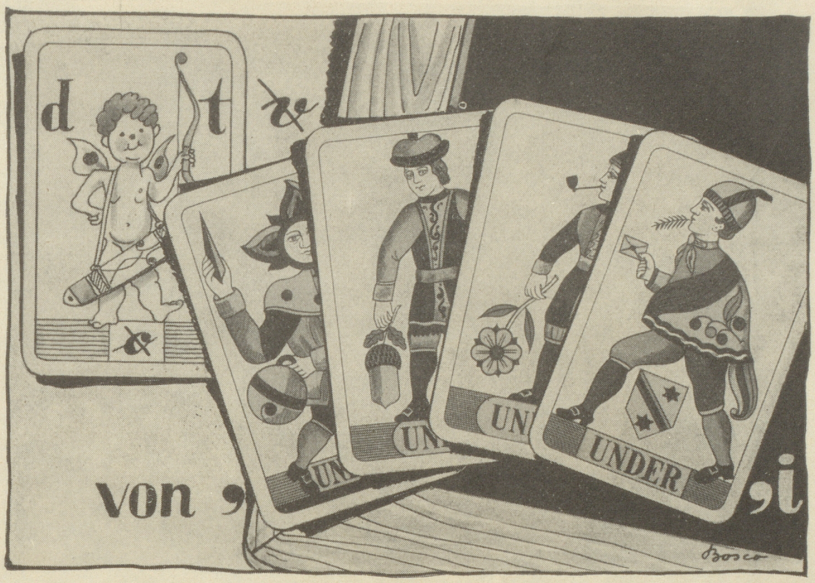
«Na und ob! Jetzt lutscht er den Daumen ohne Senf überhaupt nicht mehr.» Tho

Auflösung des Bosco-Bilderrätsels

„Der Stier von Uri"

d Eros t vier von Bure i

Das Rätsel von Bosco



Der Eros und die vier Bure — wie reimt sich das zusammen?

Auflösung Seite 23 unten

Radio Beromünster

Freitag, den 24. Nov., Frühnachrichten:

«Die Gemahlin des russischen Volkskommissars Molotow ist von ihrem Amte als Kommissar für Fischerei entbunden worden!»

Wir gratulieren! Lux

Immer sportlich

Der kleine Ruedeli macht mit Unterstützung seines etwas ältern Bruders im Freien die ersten Gehversuche. Die Beiden kommen nach Hause und ich frage nach dem Erfolg. Der Aeltere: «Berguf isch es guet ggange, aber bim Bergab startet de Ruedi vil z'gschwind, er meint immer, er mües en Spurt ryße und dänn haut's en sofort uf d'Nase.» Hamei

Telephongespräch

Eine mir gut bekannte Dame, Rußland-Schweizerin, telephoniert mit ihrem Bruder in russischer Sprache. Das Gespräch dauert schon ca. 1—2 Minuten, als das Fräulein vom Amt unterbricht:

«Entschuldiget Sie Fräulein, i wellere Sproch reded Sie do?»

«Das isch Romanisch, Fräulein.»

«So, dänn isch es guet; Sie chönned wyter rede» ... Hegle

Schicksalsfrage

Das fünfjährige Ruthli und sein um ein Jahr älteres Schwesterchen Rosmarie betrachten zwei stramme Wachtposten vor dem Schulhaus. Da flüstert Rosmarieli der Schwester ins Ohr:

«Wele vo beidne Soldate wotscht Du?»

«De größer,» entgegnet Ruthli.

«Isch rächt,» erklärt Rosmarie, «de chlyner wott i halt för my, dä isch nämli frisch rasiert.» Bracke

Redaktion: C. Böckli, Heiden

Adresse für Beiträge in den Textteil: Nebelspalter-Verlag in Rorschach.

Druck und Verlag: E. Löpfe-Benz, Buchdruck, Offsetdruck, Verlagsanstalt, Rorschach. - Telefon 391. - Postcheck-Konto IX 637. **Anzeigen-Annahme:** Der Verlag in Rorschach; A. Feger-Schürch, Stockerstr. 47, Zürich, Tel. 36133; sämtl. Annoncen-Expeditionen. **Insertionspreis:** Fr. —.50 die 5-gespaltene Nonpareillezeile; Fr. 2.— die 3-gespaltene Zeile im Textteile; in Bunt die Inseraten-Nonpareillezeile Fr. —.60, die Reklamezeile im Textteile Fr. 2.50. — **Abonnementspreis:** In der Schweiz für 3 Monate Fr. 5.50, für 6 Monate Fr. 10.75, für 12 Monate Fr. 20.—. Im Ausland für 3 Monate Fr. 7.—, für 6 Monate Fr. 14.—, für 12 Monate Fr. 27.—. Der Nebelspalter erscheint wöchentlich. Abonnements nehmen alle Postbureaux, Buchhandlungen und der Verlag jederzeit entgegen. Alle Zuschriften mit Rückporto werden beantwortet. — Nachdruck der textlichen Beiträge nur mit Quellenangabe gestattet.

Nachdruck der Illustrationen nur nach Verständigung mit dem Verlage.